

# Nur hier und heute: Gladbachs ultimative Top Five

**Platz 1: Die sechste Gesamtschule.** Edward Murphy jr. lacht sich im Himmel schieckig, denn grotesker ist seine These nie bewiesen worden: Alles, was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen. Und das kam so: SPD und Grüne beschließen mit der FDP als Steigbügelhalter eine Gesamtschule. Einmal in Entscheiderlaune beschließen sie gleich mit, wie teuer diese werden wird – im Hinterzimmer, bar jeder Realität. Die Verwaltung, die die wahre Summe hätte errechnen können, verschließt alle Sinnesorgane und denkt in Unkenntnis des Murphy-Gesetzes: Et hätt noch immer jot jejange. Dann verfallen zwei Jahre alle in einen dornröschenartigen Schlaf. Um das angeblich mega-wichtige Prestige-projekt der Ampel kümmert sich niemand. Die Schulverwaltung nicht. Die Bauverwaltung nicht, in der alle krank und/oder demotiviert sind. Bude nicht. SPD und Grüne auch nicht. Plötzlich merken SPD, Grüne und FDP beim Versuch, sich ein Bücherei-Denkmal zu setzen, dass sie sich nicht mehr lieb haben. Dann errechnet jemand die wahren Kosten der Sanierung für die Ge-

Was der englische Autor Nick Hornby kann und der Focus immerhin versucht, gibt es nun endlich auch in Ihrer Lieblingskolumne: eine Bestenliste. Hier nun also die nach einem streng wissenschaftlichen und nicht mal der NSA zugänglichen Verfahren erstellte Top Five der vergurktesten Gladbacher Projekte der jüngsten Vergangenheit.



**RALF  
JÜNGERMANN**

samtschule. Die sind leider sieben Mal so hoch wie einst erfunden. Nun gibt es keine Mehrheit mehr für den Neu- oder Umbau. Und plötzlich sind alle hellwach. Die CDU verabschiedet mit FDP und FWG den Haushalt und sperrt die bis dahin heilige Kuh Gesamtschule in einen goldenen Käfig. Im Studentakt kommen neue Lösungen auf den Tisch, die beständig mit neuen Kosten hinterlegt werden. Tendenz: Je länger die Verwaltung rechnet, desto teurer wird's. Immer noch gerne um Faktor zwei. Der OB ackert. Der Kämmerer zickt. Alle erinnern sich daran, dass ja bald Wahl ist. Drum wird lieber mal nix entschieden. Denn ab Juni werden ja wieder neue Hinterzimmer eröffnet. Da schadet ein bisschen Manövrierermasse nicht. Wie man das Eltern und Lehrern erklären soll, fragen Sie? Genau so! Staatsbürgerkunde at its best!

**Platz 2: Hugo-Junkers-Park.** Super-Duper-Vorzeigeprojekt. Geld, das vom Himmel fällt, also aus Brüssel, um einen Park anzulegen. Das ist nach einer repräsentativen Vollerhebung unter 13 Rheydter Rentnern das wichtigste Problem, das wir gerade so haben in der Stadt. 1,6

Millionen Euro werden verbuddelt. Und jetzt: Matsch! Wasser! Biotop. Immerhin: Da haben wir eine Fläche, auf der Karl Sasserath neue Enten aufs Wasser setzen kann.

**Platz 3: Salafisten-Kundgebung.** Da muss man erst mal drauf kommen. Samstags den Alten Markt anzubieten, um den Koran zu verteilen. War das Münster nicht frei? Oder der Abtei-Innenhof? Pierre Vogel müsste man sein. Da werden Sie in Gladbach so was von geholfen!

**Platz 4: Architekten-Streit.** Nun hat Gladbach also einen Masterplan. Und schon geht das Gezanke los. Ist der Grüngürtel masterplanbreit? Oder doch nicht? Und wer ist in der Frage eigentlich der Ober-Bestimmer? Arbeitet zusammen! Macht die Stadt schön! Versucht das Bestmögliche und verliert dabei die Realität nicht aus den Augen!

**Platz 5: Dezernenten-Stelle.** Die CDU schlägt vor, Sozialdezernent Dr. Michael Schmitz wiederzuwählen, weil sie glaubt, das gehöre sich bei einem CDU-Mann so. Es gibt aber vor der Kommunalwahl keine Mehrheit für so eine Aktion. Was nun offenkundig wird. Manchmal wartet der Klügere besser ab.